



# Grünes Tirol

Verband der Tiroler  
Obst- und Gartenbauvereine

# HEIMISCH *pflanzen!*



## Heimische Blütenstauden für den Garten

Projektpartner



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



# Heimisches – für mehr Natur im Garten!

Heimische Pflanzen – darunter auch unsere Blütenstauden – legen den Grundstein für mehr Natur im Garten, weil ihre Blüten, Blätter und Früchte (Samen) allerfeinste Nahrung für vielerlei Tierarten bieten. Dadurch füllt sich der Garten mit Leben, unter anderem mit vielen Nützlingen, die uns wertvolle Dienste leisten. Aber auch wir selber können von ihnen profitieren: Gesundheitlich, kulinarisch oder einfach nur, weil ihr hübsches Aussehen unser Auge erfreut.

**Die Initiative ‚HEIMISCH pflanzen‘ wurde im November 2017 mit dem EUREGIO Umweltpreis ausgezeichnet.**

## IMPRESSUM

### Herausgeber und Medieninhaber:

Verband der Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“ in der Landwirtschaftskammer Tirol, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 059292/1521, Mail: gruenes.tirol@lk-tirol.at

**Für den Inhalt verantwortlich:** Ing. Manfred Putz, Landesgeschäftsführer „Grünes Tirol“

**Fachliche Aufbereitung:** Mag. Maria Siegl

**Bilder:** Josef Siegl (10,12,19,20), Matthias Karadar, MSc (9,14,23), Michaela Posch (18), SHUTTERSTOCK.COM/ Alexandra Ozerova (Titelbild, 32), Martina Osmy (3), manfredxy (7), Przemyslaw Muszynski (8), fotomarekka (11), Kamrad71 (13), Flower\_Garden (15), Tobias Naumann (16), Anatolij Berislavskiy (17), Julian Popov (21), Olga Ionina (22), Susanne Fritzsche (24), Olha Solodenko (25), Heliosphile (26), Carmen Rieb (27), Olha Lavrenchuk (28), Korovin Aleksandr (29), PRILL (30), dajbola (S31), torikell (33), IvanaStevanoski (34), avoferten (35), ANGHI (36)

**Dank an die Mitarbeit von:** Matthias Karadar MSc, Michaela Posch, Nina Walch M.A.

**Druck:** Walser Druck, gedruckt auf Recycling-Papier

**Datum:** Oktober 2019



## Was sind ‚Blütenstauden‘?

‚Stauden‘ sind krautige Pflanzen, deren oberirdische Teile im Winter meist absterben. Die unterirdischen Teile (Wurzeln) sind ausdauernd. Im darauffolgenden Frühjahr treiben sie neu aus! Wenige Stauden bleiben auch im Winter grün. Die abgestorbenen oberirdischen Teile werden im Frühjahr vor dem Austrieb entfernt.

## Was heißt ‚heimisch‘?

Alles, was vor der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns in freier Natur vorkam und sich eigenständig, ohne Hilfe des Menschen verbreitete, gilt als heimisch. Die Grenze wird deshalb hierher gelegt, weil ab dieser Zeit der Transport von Pflanzen zunehmend intensiv praktiziert wurde. Neben dem Faktor ‚Zeit‘ spielt auch noch die Klimazone eine Rolle. Als Bezugsgebiet gilt dabei der mitteleuropäische Raum, wobei unser Schwerpunkt auf der Alpenregion liegt.

## Warum ‚heimisch‘?

Unsere Tier- und Pflanzenwelt hat sich über Jahrtausende gemeinsam entwickelt und aufeinander abgestimmt. Egal ob Biene, Schmetterling oder Vogel, ihr Leben hängt im Wesentlichen vom Vorhandensein heimischer Pflanzen ab. Während Exoten oder Zierpflanzen oft nur für eine oder wenige Arten gut sind, sind ‚Heimische‘ wahre Alleskönner – von der Blüte bis zum Blatt. „Als Faustregel gilt: von einer einzigen heimischen Blütenpflanze leben mindestens 10 Tierarten“ (Witt, 2015)! Das ist die Grundlage für das Netzwerk der Natur, von dem letztendlich auch wir profitieren.

**Tipp:** Wer ‚heimisch pflanzt‘, kann sich immer sicher sein, dass er unseren Bestäubern hilft und die Artenvielfalt fördert!

## Harmonie im Garten

Empfohlen wird allgemein die Berücksichtigung von Gestaltungsgrundsätzen:

Leitstauden	Begleitstauden	Bodendecker
Sie sind groß oder mit einem markanten Erscheinungsbild und werden vereinzelt bzw. in kleinen Trupps gesetzt.	Mittelhohe Stauden: Sie sollten niemals allein gepflanzt werden, sondern immer in Gruppen um die Leitstauden! Grundsatz: Lieber weniger Arten, dafür mehrere Individuen! Kleinere Gärten bekommen dadurch mehr ‚Weite‘.	Sie geben einer Pflanzung den entsprechenden Rahmen und sollten immer in größerer Zahl gesetzt werden.

Nicht zu vergessen sind die frühblühenden **Zwiebelpflanzen**. Durch sie verlängert sich die Blütezeit im Garten.

**Tipp:** Für ein harmonisches Gesamtbild sollten die größten Pflanzen nicht höher als die halbe Beetbreite sein.

## Der Schlüssel zum Erfolg

Der Schlüssel zum Erfolg für ein gesundes, schönes und pflegeleichtes Staudenbeet liegt im Wissen um die vorhandenen Standortbedingungen. Passend dazu erfolgt die Auswahl der Pflanzen. Jeder Garten entwickelt so sein eigenes, individuelles Bild.

## Entdeckungsreise ‚Garten‘

Es gibt eine Vielzahl bemerkenswert schöner heimischer Pflanzen. Um einen ersten Überblick zu erhalten und die Auswahl zu erleichtern, haben wir ein kleines Sortiment für jeden Standort zusammengestellt. Sie lassen sich auch als ‚Starterpaket‘ verwenden. Der ‚Tupfen auf dem i‘: unsere Tierwelt liebt sie!

## Die Standorte

### Schattig

Kaum direktes Sonnenlicht, z.B. unter Laubgehölzen oder nordseitig von Gebäuden, humoser Boden (viele Stauden, die hier gedeihen, haben ihren natürlichen Standort im Wald), Laubschicht im Winter!

### Halbschattig

Vom Boden her dem schattigen Standort sehr ähnlich, nur mit ca. vier bis fünf Stunden direktem Sonnenlicht pro Tag (Kleinod & Strickler, 2017), humoser Boden, Laubschicht im Winter!

### Sonnig, trocken und mager

Vollsonnig, mindestens sechs bis sieben Stunden von Mai bis September (Kleinod & Strickler, 2017), gut durchlässige, sandig bis schottrige Böden mit geringer Humusaufgabe und eher geringem Nährstoffgehalt.

### Sonnig, mäßig trocken, nährstoffreicher

Vollsonnig, mindestens sechs bis sieben Stunden von Mai bis September (Kleinod & Strickler, 2017), Böden mit Lehm- und Tonanteil, meist höherer Humusgehalt und etwas höherer Nährstoffgehalt, extreme Trockenheit wird nicht vertragen, ideal für viele Pflanzen aus den traditionellen 2-Schnitt-Wiesen.

### Feucht (sonnig)

Überwiegend sonnig, nass, feucht oder zumindest wechselfeucht mit meist guter Nährstoffversorgung.

**Mehr Informationen finden Sie auf: [www.gruenes-tirol.at/heimisch-pflanzen/](http://www.gruenes-tirol.at/heimisch-pflanzen/)**

# Inhalt

## Schattig

Wald-Geißbart	8	Waldmeister	11
Nesselblättrige-Glockenblume	9	Kleines Immergrün	12
Wald-Ziest	10		

## Halbschattig

Blauer Eisenhut	13	Gewöhnliche Akelei	16
Große Sterndolde	14	Wald-Storchschnabel	17
Wald-Glockenblume	15	Echtes Lungenkraut	18

## Sonnig, trocken und mager

Schwarze Königskerze	19	Karthäuser-Nelke	23
Knäuel-Glockenblume	20	Wundklee	24
Blut-Storchschnabel	21	Arznei-Thymian	25
Steppen-Salbei	22		

## Sonnig, mäßig trocken, nährstoffreicher

Wilde Karde	26	Wiesen-Flockenblume	29
Moschus-Malve	27	Wiesen-Salbei	30
Echtes Seifenkraut	28		

## Feucht (sonnig)

Echtes Mädesüß	31	Prachtnelke	34
Blutweiderich	32	Heil-Ziest	35
Sibirische Schwertlilie	33	Bach-Nelkenwurz	36

Literatur, Quellenangaben	37		
Übersichtstabelle	38		

**LEGENDE:** Blütenstauden von besonderer Bedeutung für

- |  |  |
|--|--|
|  Küche/Hausapotheke*                                    |  Schmetterlinge |
|  Bienen und andere nektar- und pollensammelnde Insekten |  Vögel          |

\*Wichtig! Die Angaben zur Verwendung von Wildpflanzen sind in dieser Broschüre allgemein gehalten! Für eine konkrete Nutzung bedarf es weiterführender Informationen.

## Bezaubernde Frühblüher

Zu den Frühblühern zählen unter anderem die Zwiebelpflanzen, die in unseren Gärten für einen ersten ‚Blütenrausch‘ sorgen. Sie gehören botanisch gesehen eigentlich nicht zu den Stauden, finden hier aber trotzdem Erwähnung, weil sie leider viel zu oft in der Gartengestaltung vergessen werden – das möchten wir ändern!

Zwiebelpflanzen passen in jeden Garten und bezaubern durch ihre unbeirrte, frühe Blüte - ein Augenschmaus nach farblosen Wintertagen und ein erstes, überlebenswichtiges Festmahl für Bienen und andere Insekten. Die meisten lieben humusreichere Standorte (gern im Schatten oder Halbschatten), manche gedeihen auch auf trockenen Standorten in der Sonne. Allen gemein ist ihre ausgesprochene Pflegeleichtigkeit.

### Auf eher humosen Boden (im Nahbereich von Gehölzen):

- **Schneeglöckchen** (*Galanthus nivalis*): 10-20 cm, weiß, Februar-März
- **Märzenbecher** (*Leucojum vernum*): 10-30 cm, weiß, März-April
- **Hohler Lerchensporn** (*Corydalis cava*): 15-30 cm, rosa, März-Mai
- **Frühlings-Krokus** (*Crocus albiflorus*): 5-15 cm, hellviolett, März-Mai **und Sorten!**
- **Bärlauch** (*Allium ursinum*): 15-30 cm, weiß, März-Mai

### Auf eher trockeneren, durchlässigen und nährstoffärmeren Böden in der Sonne:

- **Wild-Tulpen** (*Tulipa sylvestris*): 20-40 cm, gelb, April-Mai
- **Kleine Traubenhyazinthe** (*Muscari botryoides*): 10-20 cm, blau, April-Mai
- **Schopf-Traubenhyazinthe** (*Muscari comosum*): 20-30 cm, violett, April-Mai

Der ideale Pflanzzeitraum von Blumenzwiebeln liegt zwischen September und November. Am besten kommen sie zur Geltung, wenn sie in größeren Gruppen gepflanzt werden. Es gilt: ‚nicht kleckern, sondern klotzen!‘ Auch für Töpfe oder Blumenkisten sind sie geeignet. Die meisten Zwiebelblumen ziehen nach der Blüte ihr Laub ein. Wenn ihr Laub vergilbt ist, kann es abgeschnitten werden oder es wird belassen, weil die Blätter der benachbarten Staudenpflanzen sie im Laufe des Frühjahrs sowieso verdecken.

*Bodenschätze!*





## Wald-Geißbart

*Aruncus dioicus*



*Luftige ‚Lichtgestalt‘ für dunkle Gartenecken!*

### Standort

Wächst bevorzugt auf schattigen bis halbschattigen, nährstoffreichen, humosen Böden, gerne feuchter, bis ca. 1.500 m Seehöhe, anpassungsfähig, auch auf trockeneren Standorten, dort allerdings kleiner.

### Aussehen

80-150 cm, üppige, buschige, horstförmige Staude, attraktives Laub!

### Blüte

Juni-Juli, cremeweiße, kleine Einzelblüten in bis zu 30 cm langen, wunderschönen Blütenrispen, meist zweigeschlechtlich, eine Pflanze trägt entweder weibliche oder männliche Blüten, die männlichen Stauden zeigen einen etwas dichteren Blütenstand.

### Für die Küche

Wildgemüse! Junge Triebe (Frühlings-sprosse) mit einer Länge von ca. 10-15 cm als ‚Spargel‘ (Waldspargel) verwendbar, müssen nicht geschält werden ([www.kraeuter-und-duftpflanzen.de](http://www.kraeuter-und-duftpflanzen.de)), ältere Triebe entwickeln zu viel Blausäure und sind nicht mehr verwendbar.

### Für den Garten

Leitstaude! Fühlt sich am wohlsten unter Laubgehölzen oder am Gehölzrand, langlebig, gesund, perfekt für naturnahe Pflanzungen in Kombination mit anderen Waldstauden, Farnen und Zwiebelpflanzen.

### Für die Natur

Die Blüten der männlichen Pflanzen sind auf Grund des hohen Pollenangebotes ausgesprochen beliebt bei Wild- und Honigbienen, insbesondere bei pollenfressenden Käfern, **Pollenwert gut bzw. befriedigend** (standortabhängig), Raupenfutterpflanze für mindestens 2 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Kaum Pflege notwendig, keine Krankheiten und keine Schädlinge, schneckenresistent, empfohlen wird eine Mulchschicht aus Laub im Herbst – sie versorgt die Pflanze ausreichend.

### Besonderheit

Der Geißbart vereint viele positive Eigenschaften und ist als ‚Einsteigerpflanze‘ auch für Menschen ohne ‚Grünen Daumen‘ empfehlenswert!



## Nesselblättrige-Glockenblume

*Campanula trachelium*



*Eine unserer großen heimischen Glockenblumenarten!*

### Standort

Humus- und nährstoffreiche Böden im lichten Schatten oder Halbschatten, nicht zu trocken.

### Aussehen

40-100 cm, robust, horstförmig wachsend, mit brennnesselähnlichen Blättern, die aber im Gegensatz zur Brennnessel kein Nesselgift besitzen!

### Blüte

Juli-August, hellblaue bis violettblaue, glockenförmige Blüten an den oberen Stängelblättern.

### Für die Küche

Blätter für Salat und Gemüse, Wurzeln gekocht verwendbar (Erntezeit von Herbst bis ins Frühjahr), Blüten essbar (als Dekoration), die grünen Teile (Staubgefäße und Griffel) sollten vor dem Verzehr entfernt werden ([www.gaertnerei-strickler.de](http://www.gaertnerei-strickler.de)).

### Für den Garten

Leitstaude! Besonders gut zur Geltung kommt sie in naturnahen Pflanzungen, zusammen mit anderen Waldstauden, aber

auch Farnen, Funkien und Astilben sind schöne Begleiter.

### Für die Natur

Gute Trachtpflanze für Bienen, vor allem für 13 Wildbienenarten und Hummeln, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, Raupenfutterpflanze für 3 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Am richtigen Standort keine Pflege notwendig, wird von Schnecken kaum angerührt!

### Besonderheit

Kaum eine Pflanzenfamilie zieht so viele Wildbienen an, wie die Glockenblumen! Ein Favorit darunter ist die Nesselblättrige Glockenblume, wo sie in größerer Stückzahl blüht, tauchen sehr schnell unterschiedlichste Wildbienen auf!

### Verwandte Arten

**Wald-Glockenblume** (*Campanula latifolia*): bis 80 cm, blau-violett, 7-8, bevorzugt halbschattige Bereiche.

*Wildbienen lieben Glockenblumen!*



## Wald-Ziest

*Stachys sylvatica*



*Ein hübscher Waldbewohner, der viel zu selten verwendet wird!*

### Standort

Gerne auf humosen, nährstoffreichen Böden in schattigen bis halbschattigen Bereichen, anspruchslos!

### Aussehen

30-80 cm, zierliche Pflanze, Blätter weich behaart, herzförmig.

### Blüte

Juni-September, purpurfarbene Blüten mit weißen Markierungen in ährigen Blütenständen.

### Für die Küche

Alte Heilpflanze u.a. krampflösend, nervenstärkend und bei rheumatischen Erkrankungen. Blüten als Dekoration, junge Triebe und Blätter roh oder gekocht als Gemüse und Salat, getrocknete Blätter (vor der Blüte ernten) als aromatisches Würzmittel (herb-rauchig). Wurzeln wie Kartoffeln verwendbar oder als Gemüse (Mayr, 2016).

### Für den Garten

Auf Grund der eher kleinen Blüten führt sie zu Unrecht ein Schattendasein unter den Zierstauden. Eignet sich perfekt als Begleitstaude für alle Pflanzungen mit Wald-Charakter, breitet sich langsam aus, ohne aufdringlich zu werden.

### Für die Natur

Gute Trachtpflanze für Honigbienen, insbesondere beliebt bei 2 Wildbienenarten (Woll- und Wald-Pelzbiene), Hummeln und Schwebfliegen, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, Futterpflanze für 17 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Robust und kerngesund!

### Besonderheit

Der Wald-Ziest gehört zur Familie der Lippenblütler, die als Bienentrachtpflanzen eine wichtige Rolle spielen!

*Bienenbesuch garantiert!*



## Waldmeister

*Galium odoratum*



*In Frankreich als ‚König der Wälder‘ bezeichnet!*

### Standort

Als typische Waldpflanze benötigt er einen humosen, nährstoffreichen, nicht zu trockenen Boden.

### Aussehen

15-30 cm, lockerer, bodendeckender Wuchs, Blätter quirlförmig um den Stängel angeordnet.

### Blüte

April-Mai, kleine weiße Blüten in endständigen, schirmchenförmigen Blütenständen.

### Für die Küche

Altes Volksheilmittel: entzündungshemmend, krampflösend, unter anderem soll Tee aus getrockneten Blättern eine beruhigende Wirkung haben, auch für Süßspeisen und Getränke (Maibowle!). **Achtung:** In geringen Mengen gesundheitsfördernd, größere Mengen können gesundheitsgefährdend sein!

### Für den Garten

Ausgesprochen hübscher Bodendecker, der sich mit unterirdisch kriechendem Rhizom langsam ausbreitet.

### Für die Natur

Blütenbesucher sind unter anderem Schwebfliegen, kleine Wildbienenarten und Schmetterlinge, **Nektarwert befriedigend, Pollenwert befriedigend**, Raupenfutterpflanze für Kleinen und Mittleren Weinschwärmer (Witt, 1994) und 6 weitere Schmetterlingsarten.

### Pflege

Robust, kennt keine Krankheiten, auf ausreichend Laubstreu im Herbst achten.

### Besonderheit

Frisch riecht er kaum! Sein typisches Aroma (Inhaltsstoff Cumarin) entfaltet er erst durch Anwelken bzw. Trocknen, dabei auf einen luftigen, trockenen Platz achten. Verfärben sich die Blätter schwarz, nicht mehr verzehren! Blätter vor der Blüte sammeln (weniger bitter).



## Kleines Immergrün

*Vinca minor*



Charmanter, immergrüner Bodendecker

### Standort

Gern auf lockeren, humosen und nährstoffreichen Böden im lichten Schatten von Bäumen und Sträuchern, keine Staunässe, sonst sehr anpassungsfähig!

### Aussehen

Dichtbelaubter Halbstrauch mit niedriger, kriechender Wuchsform, ca. 10-15 cm hoch. Die kleinen, eiförmig, glänzend dunkelgrünen Blätter bleiben auch im Winter grün.

### Blüte

März-Mai, blauviolette, große Blüten die mit ihrer speziellen Form an ‚Windräder‘ erinnern.

### Für die Küche

Nicht geeignet. In allen Teilen giftig!

### Für den Garten

Robuster und trotzdem zierlicher Bodendecker für schattige Plätze und zur Gehölzunterpflanzung, verursacht keinen starken Wurzeldruck, ideal für eine rasche Begrünung, besonders schön in Kombination mit anderen Waldstauden.

### Für die Natur

Wertvolle Futterpflanze für Honig- und Wildbienen, Hummeln, Wollschweber und Schmetterlinge, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, Raupenfutterpflanze für den Oleanderschwärmer (Witt, 1994).

### Pflege

Keine Pflege notwendig! Sollte er sich im Laufe der Zeit über das erwünschte Maß hin ausbreiten, kann er einfach eingekürzt werden.

### Besonderheit

Das Immergrün wurde früher häufig im Brautschmuck verwendet, als ein Symbol für die Treue!



## Blauer Eisenhut

*Aconitum napellus*



Prachtstaude mit magischer Anziehungskraft für Hummeln!

### Standort

Nicht zu trockene, nährstoffreiche, humose, gerne auch kühlere Plätze, halbschattig bis lichter Schatten.

### Aussehen

50-150 cm, dunkelgrüne, handförmige, 5-7 teilige Blätter, die oberen Blätter sind weniger gegliedert.

### Blüte

Juni-August, dunkelblaue bis violette ‚helmförmige‘ Blüten auf steif aufrechten Stängeln, Blüten endständig, dicht in einem traubigen Blütenstand.

### Für die Küche

Nicht geeignet! In allen Teilen stark giftig (insbesondere Wurzeln und Samen)! Das Gift kann auch über die Haut aufgenommen werden, weshalb sich bei intensivem Hantieren (z.B. Umsetzen) Handschuhe empfehlen.

### Für den Garten

Prächtige Leitstaude! Je zentraler sie in einem Staudenbeet stehen, desto weniger kommen Kinder oder Haustiere mit ihr in Berührung, traditioneller Weise auch in Bauergärten.

### Für die Natur

Typische ‚Hummelpflanze‘! Durch die spezielle Blütenform kann der Nektar nur von langrüsseligen Insekten/Hummeln erreicht werden. Die seltene ‚Eisenhuthummel‘ hat sich sogar ausschließlich auf ‚Eisenhut‘ spezialisiert, kommt allerdings nur dort vor, wo er in größerer Zahl wächst. Raupenfutterpflanze für 5, z.T. gefährdete Schmetterlingsarten.

### Pflege

Anspruchslos und pflegeleicht, je sonniger, desto feuchter sollte der Boden sein, kaum Gefahr durch Schnecken (im Gegensatz zum Rittersporn)!

### Besonderheit

Gift- und Heilpflanze! Sein Aussehen und seine Giftigkeit sind Grundlage vieler Mythen und Legenden. Früher verwendete man das Gift des Eisenhutes unter anderem um Pfeilspitzen zu präparieren und wohl auch für den einen oder anderen heimtückischen Mord. In freier Natur selten und geschützt!

### Verwandte Art

**Gelber Eisenhut** (*Aconitum vulparia*): 50-150 cm, gelbe Blüten von 6-8, feuchte Standorte.



## Große Sterndolde

*Astrantia major*



*Robuste Zierde für viele Gartenbereiche!*

### Standort

Nicht zu trockene (!), nährstoffreiche, humose, gern kalkhaltige Lehmböden, Halbschattenpflanze, anpassungsfähig; kann bei ausreichender Bodenfeuchte auch für sonnige Standorte verwendet werden.

### Aussehen

50-70 cm, große, dunkelgrün-glänzende, attraktive Blätter, meist handförmig gelappt, Grundblätter größer als Stängelblätter.

### Blüte

Juni-August, die zart gebauten, rötlich-weißen Einzelblüten stehen gebündelt in köpfchenartigen Dolden und werden von sternartig aussehenden Hüllblättern umgeben.

### Für die Küche

Nicht geeignet.

### Für den Garten

Dekorative Begleitstaude mit schönen Blättern und Blüten, ideal für den Gehölzrand, aber auch für lichtsichtige Naturgartenbereiche, sie wird bestenfalls in kleinen Gruppen gepflanzt, schön in Kombination

mit Eisenhut, Buschwindröschen, Akelei, Glockenblumen, besonders hübsch als Partner von Rosen, Storchschnabel und Katzenminze.

### Für die Natur

Wertvolle Blüten für kleine Wildbienen, Schwebfliegen, Käfer, **Nektarwert befriedigend, Pollenwert ausreichend**, Futterpflanze für 2 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Jungpflanzen bei Schnecken beliebt! Ansonsten kaum Pflege notwendig. Eine Laubschicht im Winter schützt die Pflanze und den Boden vor Austrocknung und reduziert den Wasserbedarf.

### Besonderheit

Wenn die Blütenstände nach der ersten Blüte zurückgeschnitten werden, kann die Pflanze ein zweites Mal blühen, perfekt als Schnittblume geeignet!

*An ihr ist alles attraktiv!*



## Wald-Glockenblume

*Campanula latifolia*



*Traumhaft romantische Blütenform! Gut kombinierbar mit Rosen!*

### Standort

Bevorzugt nährstoffreiche, humose und nicht zu trockene Böden im Halbschatten. Wächst auch in der Sonne, benötigt dann aber mehr Feuchtigkeit!

### Aussehen

Bis 80 cm große, standfeste, straff aufrechte, horstförmige Staude.

### Blüte

Juli-August, eindrucksvolle, große, glockenförmige Blüten, blau-violett.

### Für die Küche

Blüten essbar - perfekt als Dekoration! Junge Blätter und Triebspitzen können als Salat oder Gemüse verwendet werden.

### Für den Garten

Sowohl als Leitstaude als auch als Begleitstaude in naturnahen Pflanzungen. Gut kombinierbar mit Geißbart, Fingerhut, Farnen, Storchschnabel, etc., bestenfalls gleich mehrere Stauden pflanzen!

### Für die Natur

Gute Trachtpflanze! Zieht neben den Honigbienen auch magisch verschiedene Arten von Hummeln und Wildbienen an, darunter seltene Spezialisten wie, z.B. die Glockenblumen-Scherenbiene, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, Raupenfutterpflanze für 14 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Kaum Pflege notwendig, da keine Krankheiten und keine Schädlinge, empfohlen wird eine Mulchschicht aus Laub im Herbst.

### Besonderheit

Für Mitteleuropa werden ca. 22 Glockenblumen-Arten beschrieben - es gibt sie also für alle Standortansprüche im Garten!

### Verwandte Arten

**Pfirsichblättrige Glockenblume** (*Campanula persicifolia*): 30-80 cm, helllila, 6-8.

*Magische Anziehungskraft für Wildbienen!*



## Gewöhnliche Akelei

*Aquilegia vulgaris*



Der Geheimtipp unter den Wildblumen:  
spektakuläre Blüten, einfache Handhabung!

### Standort

Sonnig-halbschattig, humos, nährstoffreich und nicht zu trocken.

### Aussehen

30-80 cm hoch, lockere, bodennahe Blattrosette.

### Blüte

Mai-Juni, glockenförmige Blüten mit einem Nektarsporn, auf langen, verzweigten Stängeln, Blütenfarbe blaviolett, kann variieren.

### Für die Küche

Nicht geeignet (giftig).

### Für den Garten

Zierlich, attraktiv, auch für kleine Gärten! Gerne im wandernden Schatten von Gehölzen, schöne Kombinationen ergeben sich mit Waldpflanzen, aber auch mit Rosen.

*Erlesene Besucherschar!*

### Für die Natur

Frühsommertracht! **Nektarwert hoch, Pollenwert mittel**, der Nektar ist tief in den Blütenspornen verborgen und nur für langrüsselige Hummeln zugänglich. KurZRüsselige Hummeln begehen oft ‚Blüteneinbruch‘: sie beißen die Enden der Blütensporne auf, um an den Nektar zu gelangen, ohne dabei die Blüte zu bestäuben (‚Nektardiebe‘). Durch den geschaffenen Zugang können sich auch andere Insekten (Bienen) am Nektar bedienen, Raupenfutterpflanze für 3 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Benötigt keine Pflege, wird von Schnecken gemieden! Verbreiten sich gerne durch Selbstausaat - wenn das nicht erwünscht ist, sollte man Verblühtes vor der Samenreife abschneiden!

### Besonderheit

Beide Arten stehen in Tirol unter Naturschutz.

### Verwandte Arten

**Schwarzviolette Akelei** (*Aquilegia atrata*): 30-70 cm, dunkelviolette Blüten von 6-7.



## Wald-Storchschnabel

*Geranium sylvaticum*



Unwiderstehlicher,  
natürlicher Charme!

### Standort

Gern auf humosen, nährstoffreichen nicht zu trockenen Böden, keine Staunässe! halbschattig oder lichter Schatten.

### Aussehen

30-70 cm hoher, locker horstförmiger Wuchs, handförmig geteilte Blätter.

### Blüte

Juni-Juli, Nachblüte im Herbst, blau- bzw. rotviolette, endständige Blüten auf meist gabelig verzweigten Stängeln, Fruchtstände mit typischer, storchschnabelartiger Form.

### Für die Küche

Essbare Blüten.

### Für den Garten

Hübsche Begleitstaude für naturnahe Anpflanzungen am Gehölzrand, besonders effektiv in Kombination mit aufrecht wachsenden, hohen Stauden, auch als wüchsiger Flächendecker verwendbar.

### Für die Natur

Die Blüten bieten leicht zugänglichen Nektar und Pollen, gute Trachtpflanze für Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen und Schmetterlinge! **Nektarwert gut, Pollenwert gut**, Futterpflanze für 5 Schmetterlingsarten, unter anderem für den Storchschnabel-Bläuling.

### Pflege

Ausgesprochen pflegeleicht, nicht krankheitsanfällig, sogar Schnecken meiden ihn, Laubstreu schützt die Pflanzen vor Trockenheit, in diesem Fall erübrigt sich auch eine Düngung, ein Rückschnitt nach der Blüte erhält den kompakten Wuchs und regt eine neue Blütenbildung an.

### Besonderheit

Die Gattung umfasst viele Arten, die auf unterschiedlichsten Standorten vorkommen und bietet so eine Fülle von Verwendungsmöglichkeiten.

### Verwandte Arten

**Brauner Storchschnabel** (*Geranium phaeum*): 50-70 cm, dunkelviolette Blüten von 5-6



## Echtes Lungenkraut

*Pulmonaria officinalis*



*Kleine Staude mit großartiger Wirkung!*

### Standort

Humose, nährstoffreiche, nicht zu trockene (!) Böden, bevorzugt im Randbereich bzw. unter Laubgehölzen.

### Aussehen

Grundständige Blatthorste, breitet sich über Wurzeln (Rhizome) langsam aus, auffällig weiß gepunktete Blätter, die borstig behaart sind.

### Blüte

März-Mai, trichterförmige Blüten, einzigartig ist der Farbwechsel: zuerst erscheinen die Blüten purpurrosa, später werden sie blauviolett.

### Für die Küche

Alte Heilpflanze (gegen Husten), gehört zu den Raublattgewächsen, zu denen auch der Borretsch und der Beinwell zählen, Blätter roh oder gekocht verwendbar (möglichst vor der Blüte) als Beigabe zu Salat, Smoothies oder Gemüse – gurkenähnlicher Geschmack, **Achtung:** Nicht massenhaft verwenden! Blüten als Dekoration (Louis, 2014).

*Hänsel und Gretel*

### Für den Garten

Empfehlenswerter Frühjahrsblüher, auf Grund des einmaligen Blattmusters auch außerhalb der Blütezeit attraktiv! Ideal als unaufdringlicher, langsam wachsender Bodendecker für alle Beete mit Waldcharakter, kombiniert mit frühblühenden Zwiebelpflanzen wird der Garten zum Bieneneldorado.

### Für die Natur

Frühjahrstracht für Honigbienen, Wildbienen, insbesondere Pelzbienen, Hummelköniginnen, Schwebfliegen, Tagfalter, **Nektarwert sehr gut, Pollenwert gut**, Raupenfutterpflanze für 4 Schmetterlingsarten, wie z.B. die Lungenkraut-Metalleule.

### Pflege

Am richtigen Standort benötigt sie keine Pflege, Laubschicht über den Winter liegen lassen!

### Besonderheit

Die Blüten verändern mit der Zeit ihre Farbe, der Blütenfarbstoff wechselt bei Veränderung des Säuregehaltes, bzw. nach erfolgter Bestäubung, die Farbe von Rot (sauer) auf Blau (basisch).



## Schwarze Königskerze

*Verbascum nigrum*



*Vorbehaltlos empfehlenswert!*

*Königskerzen ziehen alle Blicke auf sich!*

### Standort

Sonnig, trocken, steinig bis sandige durchlässige Böden, eher nährstoffarm.

### Aussehen

50-120 cm, rosettenförmig angeordnete, große Laubblätter, unterseits graufilzig, oberseits – im Gegensatz zu vielen Königskerzen-Arten – fast kahl, zwei- oder mehrjährig.

### Blüte

Juni-August, leuchtend gelb, mit purpurovioletten, wolligen Staubfäden, einzeln in ährenförmigen Blütenstand angeordnet.

### Für die Küche

So wie die anderen Königskerzenarten eine wichtige Heilpflanze ([www.heilkraeuter.de](http://www.heilkraeuter.de)) insbesondere bei Husten und Heiserkeit, die Blüten sind essbar (Dekoration, Salat), ebenso die Blätter und Wurzeln ([www.pflanzen-vielfalt.net](http://www.pflanzen-vielfalt.net)).

### Für den Garten

Zwei- oder mehrjährig, wunderschöne ‚Prachtstaude‘ in sonnigen Beeten und Rabatten.

### Für die Natur

Lebensgrundlage für 90 verschiedene In-

sektenarten! Klassische Pollentrachtpflanze für Honig- und Wildbienen, **Nektarwert gering bzw. fehlend, Pollenwert sehr gut**, Raupenfutterpflanze für 2 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Blütenstände über den Winter belassen, die Stängel können u.a. Heuschrecken als Kinderstube dienen, die Samen sind ein natürliches Winterfutter für Vögel.

### Besonderheit

Die bestenfalls erst im Frühjahr abgeschnittenen alten Blütenstände können von Wildbienen (Marknager) als Nistplatz genutzt werden, dazu die Stängel oben anschneiden und die Stiele (ca. 80-100 cm) einzeln und senkrecht, z.B. am Zaun, befestigen.

### Verwandte Arten

**Großblütige Königskerze** (*Verbascum densiflorum*): wunderschöne Heilpflanze! 150 cm, gelb, 7-9, 2-jährig.

**Pracht-Königskerze** (*Verbascum speciosum*): 100-200 cm, gelb, 6-7, 2-jährig.

**Mehlige Königskerze** (*Verbascum lychnitis*): 50-130 cm, hellgelb, 6-9, kein Kalk, 2-jährig.

**Violette Königskerze** (*Verbascum phoeniceum*): 30-80 cm, violett, 5-7, 2- oder mehrjährig.



## Knäuel- Glockenblume

*Campanula glomerata*



Schlafplatz und Nahrung für Wildbienen

### Standort

Unkomplizierte Staude für nährstoffarme aber auch nährstoffreichere, durchlässige Böden, gerne kalkhaltig, verträgt Trockenheit.

### Aussehen

20-60 cm, grundständige Blattrosette, Stängelblätter lanzettlich, stabile, aufrechte Wuchsform, verbreitet sich langsam über Ausläufer, bildet mit der Zeit hübsche ‚Gruppen‘ ohne lästig zu werden.

### Blüte

Juni-August, blauviolette Blüten sitzen in der oberen Hälfte des Stängels etagenartig übereinander, am Stängelende bildet sich ein ‚Blütenknäuel‘.

### Für die Küche

Vielfältig nutzbar: Blätter und junge Triebspitzen für Salat oder Gemüse, Blüten als Dekoration, Wurzeln im Winter gekocht als Gemüse oder Roh zu Salat ([www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de)).

### Für den Garten

Beliebte Staude für den Natur- und Bauerngarten, sehr schön unter anderem in

Kombination mit der Straußmargerite und dem Blutroten Storchschnabel.

### Für die Natur

In den Blüten tummeln sich Honigbienen, 10 verschiedene Wildbienenarten und Hummeln, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, die Blüten sind bei den Wildbienen auch als Schlafplatz beliebt! Futterpflanze für 14 verschiedene Schmetterlingsarten im Raupenstadium.

### Pflege

Ein Rückschnitt nach der Blüte fördert eine zweite Blüte! Ansonsten keine Pflege erforderlich, junge Triebe bei Schnecken beliebt.

### Besonderheit

Gute Schnittblume, wenn man es über's Herz bringt, sie abzuschneiden!

### Verwandte Arten

**Rapunzel-Glockenblume** (*Campanula rapunculoides*): 6-9, blauviolett, 30-60 cm, 2-jährig.

**Rundblatt Glockenblume** (*Campanula rotundifolia*): 6-9, blauviolett, 10-40 cm, Bodendecker.



## Blut- Storchschnabel

*Geranium sanguineum*



Attraktiver und ausdauernder Sommerblüher!

### Standort

Nährstoffarme bis nährstoffreichere, trockene und durchlässige Böden, gerne kalkhaltig aber auch auf kalkarmen Standorten, anpassungsfähig.

### Aussehen

15- 30 cm, zur Hauptblütezeit buschig, breitet sich im Laufe des Jahres mit dünnen, niederliegenden Trieben aus, die Blätter sind tief gelappt, intensiv rote Herbstfärbung, Verbreitung über kurze Wurzeltriebe (Rhizome).

### Blüte

Juni-August, karminrot bis pink, einfache, große Blüten.

### Für die Küche

Blüten essbar ([www.wildeblumen.at](http://www.wildeblumen.at)), ansonsten keine Verwendung bekannt.

### Für den Garten

Ideal für sonnige und trockene Gebüschsäume und Böschungen, aber auch in Steingärten und naturnahen Staudenrabatten, hübsch in Kombination unter anderem mit der Zypressen-Wolfsmilch, die beste

Wirkung wird erzielt, wenn er in Gruppen gepflanzt wird, auch als Bodendecker gut geeignet.

### Für die Natur

Die einfachen Blüten locken vor allem Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge – darunter zahlreiche Bläulinge, **guter Nektar- und Pollenwert!** Raupenfutterpflanze für fünf Schmetterlingsarten, darunter vor allem Bläulinge und das Kleine Nachtpfauenauge!

### Pflege

Herrlich gesunde, robuste Pflanze! Ein Rückschnitt nach der Blüte erhält den kompakten Wuchs und regt eine neue Blütenbildung an, eine leichte Düngergabe sorgt für einen kräftigen Neuaustrieb, schneckenresistent!

### Besonderheit

Spezielle Pflanze für Bläulinge - sowohl als Raupenfutterpflanze als auch als Nektarpflanze!

### Verwandte Arten

**Wiesen-Storchschnabel** (*Geranium pratense*): 20-50 cm, blaue Blüten, 6-8.



## Steppen-Salbei

*Salvia nemorosa*



Eine Bereicherung für jeden Garten  
in sonniger, warmer Lage!

### Standort

Ideal auf nährstoffarmen, trockenen und durchlässigen Böden, gerne auf Kalk, wärmeliebend, bis ca. 1.000 m Seehöhe.

### Aussehen

30-50 cm, ausgesprochen hübsche, buschige Staude, dunkelgrüne, längliche Blätter, keine Ausläufer.

### Blüte

Juni-September, hellviolette Einzelblüten in aufrechten, langen Blütenkerzen.

### Für die Küche

Keine Verwendung bekannt.

### Für den Garten

Entfaltet seine Wirkung am besten, wenn er in Gruppen gepflanzt wird, ideal unter anderem in Kombination mit Karthäuser-Nelke und Blut-Storchschnabel oder als Rosenbegleiter!

*Garantiertes  
Bienenmagnet!*

### Für die Natur

Er gehört zur Familie der Lippenblütler und ist daher die erste Wahl bei Bienen, Wildbienen und Schmetterlingen, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend.**

### Pflege

Er blüht nach der Hauptblüte lange, aber deutlich schwächer weiter. Ein Rückschnitt nach der Hauptblüte um ca. ein Drittel bedingt eine kräftigere zweite Blüte, der Neuaustrieb ist bei Schnecken beliebt.

### Besonderheit

Es gibt viele verschiedene Salbei-Arten, die sich in der Zusammensetzung ihrer Inhaltsstoffe allerdings unterscheiden. Der Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) hat in etwa dieselben Inhaltsstoffe wie der Echte Salbei (*Salvia officinalis*) - allerdings in deutlich geringerer Konzentration. Der Steppen-Salbei scheint diese Inhaltsstoffe nicht zu besitzen - er ist nicht essbar und auch keine Heilpflanze! Bei den Bienen ist er aber genauso beliebt!



## Karthäuser-Nelke

*Dianthus carthusianorum*



Zarte Bescheidenheit - und  
trotzdem nicht zu übersehen!

### Standort

Bevorzugt auf nährstoffarmen, durchlässigen und trockenen Böden, gerne auf Kalk, anpassungsfähig!

### Aussehen

20-40 cm große, zierliche, polsterbildende Staude mit grundständiger Blattrosette, schmale, lanzettförmige Blätter.

### Blüte

Juni-September, auffallend purpurrosa bis pink, die Blüten sitzen endständig auf zarten Blütenstielen.

### Für die Küche

Früher als Heilpflanze verwendet, die Blüten sind essbar ([www.garten-wissen.com](http://www.garten-wissen.com)) und eignen sich besonders als Dekoration für Süßspeisen.

### Für den Garten

Für verschiedenste Bereiche im Garten einsetzbar, vom Staudenbeet bis zum Steingarten über die Dachbegrünung bis hin zum Blumenkasten, ausgesprochen hübsch in Kombination mit Steppensalbei und der Rundblatt-Glockenblume!

### Für die Natur

Typische Schmetterlingspflanze! Der Nektar in den langen Kronröhren ist nur für langrüsselige Insekten, wie Schmetterlinge, bestimmte Hummelarten und 3 Wildbienenarten zugänglich, Raupenfutterpflanze für 2 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Wird das Verblühte abgeschnitten, blüht sie ein zweites Mal bis in den September hinein, ansonsten kein Düngen, kein Gießen, keine Gefahr durch Schnecken!

### Besonderheit

Zitronenfalter, Schwalbenschwanz und Taubenschwänzchen haben eine besondere Schwäche für die Blüten!

### Verwandte Arten

**Stein-Nelke** (*Dianthus sylvestris*): 15-40 cm, polsterförmiger Wuchs, rosa, 6-7.

**Heide-Nelke** (*Dianthus deltoides*): kein Kalk! 15-30 cm, polsterförmiger Wuchs, purpur, 6-9.



## Wundklee

*Anthyllis vulneraria*



*Kleine Pflanze - vielfältiger Nutzen!*

### Standort

Bevorzugt auf trockenen, nährstoffarmen, durchlässigen Böden von der Ebene bis in alpine Regionen, gerne auf Kalk, Trockenwiesen, Wegränder, Böschungen.

### Aussehen

15-30 cm Wuchshöhe, kriechender Wuchs.

### Blüte

Mai-August, endständige Blütenköpfchen aus 10-30 Einzelblüten, weißgelb bis goldgelb, z.T. orangerot überlaufen, Blütenkelch zottig behaart.

### Für die Küche

Altes Heilmittel, in Teeform zur Behandlung von Wunden, gegen Husten und Entzündungen im Mundraum.

### Für den Garten

Idealer, anspruchsloser Bodendecker für trockene, magere Standorte, verträgt keinen Dünger, wunderschön in Kombination mit Steppensalbei, Karthäuser-Nelke, Rundblatt-Glockenblume und Arznei-Thymian.

### Für die Natur

Perfekte Nektarpflanze für langrüsselige Insekten wie Hummeln, Wildbienen und Schmetterlinge, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, Raupenfutterpflanze für 7 Schmetterlingsarten, insbesondere für Bläulinge!

### Pflege

Keine Pflege notwendig! Kein Düngen, kein Gießen! Ideal für GärtnerInnen, die wenig Zeit haben!

### Besonderheit

Tiefwurzler und wichtiger Rohbodenbefestiger (Erosionsschutz)! Seine Wurzelknöllchen besitzen Luftstickstoff bindende Bakterien! Gute Futterpflanze!



## Arznei-Thymian

*Thymus pulegioides*



*Duftender Bodendecker und 1a Ausflugsziel für Bienen!*

### Standort

Nährstoffarmer, trockener, durchlässiger Boden.

### Aussehen

5-20 cm, kriechende, dicht beblätterte Triebe, kleine, eiförmige, ledrige Blätter, Halbstrauch (Stängel am Grund schwach verholzt).

### Blüte

Juni-Oktober, üppige rosa Blütenpracht auf Grund zahlreicher kleiner Blüten, lange Blütezeit.

### Für die Küche

Alte Heilpflanze, geringerer Gehalt an Inhaltsstoffen wie andere Thymian-Arten, dennoch verdauungsfördernd, hustenlindernd, frisch oder getrocknet als Würzmittel für Fisch, Fleisch- und Kartoffelgerichte, Salate, Blüten als Dekoration.

### Für den Garten

Robust, bescheiden, ideal als Bodendecker, im Steingarten, zur extensiven Dachbegrünung, für Balkonkästen oder als Beeteinfassung für trockene Standorte (z.B. für das sonnige Kräuterbeet), schön in Kombi-

nation mit Rundblättriger Glockenblume oder verschiedenen Küchenkräutern (Ysop, Bohnenkraut, Weinraute, ..).

### Für die Natur

Die zahlreichen kleinen Lippenblüten sind eine hervorragende Bienen- und Schmetterlingsweide! **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, Raupenfutterpflanze für 17 Schmetterlingsarten, wie z.B. die Seidenglanzeule.

### Pflege

Im Frühjahr - vor dem Austrieb - Rückschnitt um ca. ein Drittel bis zur Hälfte (nicht ins alte Holz).

### Besonderheit

Wegen der langen Blütezeit im Sommer ausgesprochen wertvolle Nahrungsquelle für blütenbesuchende Insekten.

### Verwandte Arten

**Echter Thymian** (*Thymus vulgaris*): nicht heimisch, 10-30 cm, Halbstrauch (teilweise verholzte Basis), rosa, 6-10.

**Zitronenthymian** (*Thymus x citriodorus*): Kreuzung aus Arznei Thymian und Echem Thymian.



## Wilde Karde

*Dipsacus fullonum*



*Bestechend extravagant!*

### Standort

Gern auf nährstoffreichen, normalen Gartenböden, sehr anpassungsfähig, verträgt auch magere Böden und Trockenheit.

### Aussehen

Imposante Großstaude, Grundblätter rosettenförmig angeordnet, aufrechter, stacheliger Stängel, meist im oberen Teil verzweigt, 70 - 150 cm, zweijährig.

### Blüte

Juli-August, rosa-hellviolette Blüten in eiförmigen, ‚stacheligen‘ Blütenköpfen, spektakuläre Blühform: als erstes erscheinen die Blüten ringförmig in der Mitte, von da aus wandert die Öffnung der Blüten nach oben und unten.

### Für die Küche

Als Nahrungsmittel nicht zu verwenden, altes Heilmittel, früher eingesetzt gegen Hautkrankheiten, Rheuma und Gicht aber auch bei Verdauungsbeschwerden, diskutiert wird aktuell eine Wirkung gegen Borreliose.

*Stieglitzbesuch garantiert!*

### Für den Garten

2-jährige Leitstaude! Die Pflanze stirbt nach der Blüte ab, auf geeigneten Böden findet aber eine Selbstausaat statt! Ausbreitungsfreudig! Blütenstände auch nach der Blüte attraktiv, eignen sich für Trockensträuße.

### Für die Natur

Scharenweise Blütenbesuch von Biene, Hummeln, Schwebfliegen und Schmetterlingen, wie z.B. dem Kaisermantel oder Widderchen, **Nektarwert hoch, Pollenwert mittel**, Raupenfutterpflanze für 2 Schmetterlingsarten, die Samen fressen z.B. Stieglitz und Gimpel.

### Pflege

Kaum notwendig, bestenfalls abgeblühte Blütenstände über den Winter stehen lassen! Sie sind optisch reizvoll und ein wertvolles Vogelfutter!

### Besonderheit

Die gegenständigen, an der Blattbasis verwachsenen Blätter bilden einen ‚Trichter‘, indem sich bei Regen Wasser sammelt, das u.a. der Tierwelt als Durstlöscher dient. In trockenen Gegenden wird sie deshalb auch als ‚Zisternenpflanze‘ bezeichnet.



## Moschus-Malve

*Malva moschata*



*Bündelweise Blütenzauber, der so manche Rose in den Schatten stellt!*

### Standort

Normale bis nährstoffreichere, durchlässige Gartenböden (keine Staunässe!), bis ca. 1.400 m Seehöhe, verträgt aber auch magere Böden und Trockenheit!

### Aussehen

50-80 cm, kompakte, buschig, verzweigte Staude, tief geteilte Laubblätter.

### Blüte

Juni-September (Oktober), üppige, rosarote Blütenpracht.

### Für die Küche

Alte Heilpflanze, zur Linderung von Atemwegsinfektionen (schleimlösend) und Magen-Darmentzündungen, Blüten für Tee, junge Blätter für Salate und als Gemüse, die Samen können roh gegessen werden und besitzen einen nussigen Geschmack (Quelle: wikipedia).

### Für den Garten

Leitstaude, im Bauerngarten ebenso wie im neu angelegten, naturnahen Garten, besonders hübsch in Kombination mit Steppen-Salbei, Roter Fetthenne und Blut-Storchschnabel.

*Sollte in keinem (Bauern-)Garten fehlen!*

### Für die Natur

Wertvolle Trachtpflanze, **Nektarwert hoch, Pollenwert mittel**, Wildbienen nutzen die Blüten gerne als Schlafplatz! Futterpflanze für 3 Schmetterlingsarten, Samen für Vögel, z.B. Distelfink.

### Pflege

Kein Problem mit Schnecken, kaum Pflege notwendig, evt. bei zu starker Trockenheit gießen, nach Bedarf düngen (Kompost) im Frühjahr, ideal für die Vogelwelt wäre es, die Samenstände über den Winter stehen zu lassen.

### Besonderheit

Malven werden auch ‚Käsepappeln‘ genannt, was sich auf die käselartige Fruchte bezieht. Vor allem die Früchte der Wilden Malve und der Weg-Malve wurden früher zu Kinderbrei verarbeitet (‚Pappele‘), sie sind alte Gemüse- und Heilpflanzen.

### Verwandte Arten

**Rosen-Malve** (*Malva alcea*): ähnlich der Moschus-Malve, 50-100 cm, rosa Blüten 7-9.  
**Wilde Malve** (*Malva sylvestris*): oft zweijährig, 40-100 cm, purpurviolett, geadert, Blüte 6-10.

**Weg-Malve** (*Malva neglecta*): 10-40 cm, ein- oder zweijährig rosaweiße Blüten 6-9.



## Echtes Seifenkraut

*Saponaria officinalis*



*Robuste Alternative zum Phlox!*

### Standort

Nährstoffreichere, lockere, durchlässige Gartenböden (keine Bodenverdichtung!), bis ca. 1.000 m Seehöhe, verträgt auch magere Böden und Trockenheit, gern vollsonnig!

### Aussehen

30-80 cm, buschige Staude mit lanzettlichen Blättern, teilweise niederliegend.

### Blüte

Juli-September, hellrosa Blüten in endständigen Büscheln (ähnlich Phlox), in den Abendstunden leicht duftend.

### Für die Küche

Nicht verwendbar! Früher als Heilpflanze eingesetzt, die Pflanze ist allerdings schwach giftig und kann zu hoch dosiert allergische Reaktionen auslösen.

### Für den Garten

Anspruchslose, attraktive Begleitstaude, ideal für den Natur- und Bauerngarten, z.B. gemeinsam mit Malven, Natternkopf, Steppensalbei oder besonders romantisch mit Lavendel, Schleierkraut und Kugeldistel. Ausbreitungsfreudig!

### Für die Natur

Die Blüten locken insbesondere Schmetterlinge (Tag- und Nachfalter!) und andere langrüsselige Insekten! **Nektarwert mittel**, **Pollenwert mittel**, Raupenfutterpflanze für 3 Schmetterlingsarten.

### Pflege

Geringer Pflegeaufwand: nur in extremen Trockenphasen gießen, ein Rückschnitt nach der Hauptblüte bedingt einen zweiten Blütenflor, im Frühjahr evtl. eine geringe Düngergabe (organischer Dünger). Achtung: Zu viel Dünger lässt die Pflanze standschwach werden!

### Besonderheit

Seit alters her als Reinigungsmittel genutzt! Wenn man die Wurzel zerkleinert und mit Wasser vermischt, entsteht eine Seifenlauge, die schonend Fett und Schmutz löst, in Restauratorenwerkstätten noch heute verwendet!

### Verwandte Arten

**Rotes Seifenkraut** (*Saponaria ocymoides*): 10-20 cm (polsterförmig), intensiv rosa/rot, 6-7.

*Von Nachfaltern umschwärmt!*



## Wiesen- Flockenblume

*Centaurea jacea*



*Zauberhafte Blüten mit  
massenhaftem Bienenbesuch!*

### Standort

Normaler, durchlässiger (!), locker-humoser Gartenboden, gern nährstoffreicher, anpassungsfähig, verträgt auch magere Böden und Trockenheit.

### Aussehen

30-70 cm, kompakte, buschige, stark verzweigte Staude mit aufrechtem Wuchs, lanzettliche Blätter.

### Blüte

Juni-September, zahlreiche, lilarosa bis violettrote Blüten.

### Für die Küche

Altes Heilmittel, die Wurzeln enthalten Bitterstoffe (verdauungsfördernd), ebenso wie die Blätter und Triebspitzen, welche früher als Hopfenersatz zum Bierbrauen verwendet wurden, die Blüten sind essbar.

### Für den Garten

Hübsche Begleitstaude, schön unter anderem in Kombination mit Wiesen-Salbei, Wilder Möhre und Blut-Storchschnabel.

### Für die Natur

Die einfachen Blüten werden intensiv von

Honigbienen, Hummeln, 39 Wildbienenarten, Schmetterlingen und Schwebfliegen angefliegen, **Nektarwert gut**, **Pollenwert gut**, Futterpflanze für 47 Schmetterlingsarten, Samen werden von Distelfink und Grünfink gefressen.

### Pflege

Kaum Pflege, ein Rückschnitt nach der ersten Hauptblüte fördert eine intensive Nachblüte, kein Problem mit Schnecken, ideal für die Vogelwelt wäre es, die Samenstände über den Winter stehen zu lassen.

### Besonderheit

Die randlichen Blüten sind auffällig vergrößert, sie sind allerdings steril und dienen nur dazu, Aufmerksamkeit zu erregen und Insekten anzulocken („Schaublüten“).

### Verwandte Arten

**Skabiosen-Flockenblume** (*Centaurea scabiosa*): ähnlich, nur fiederspaltige Blätter, Blüten 6-9.

**Perücken-Flockenblume** (*Centaurea pseudophrygia*): Rarität, 30-80 cm, violett, Blüten 8-9.

**Berg-Flockenblume** (*Centaurea montana*): für halbschattige Bereiche, 30-60 cm, blau, 5-7.



## Wiesen-Salbei

*Salvia pratensis*



Hier tummeln sich  
Bienen & Hummeln

### Standort

Typische Wiesenblume der 2-Schnitt-Wiesen, bevorzugt nicht zu nährstoffreiche Böden in sonniger Lage, bis 1.600 m, enorm anspruchslos, besiedelt auch trockene und magere Böden.

### Aussehen

30-60 cm, grundständige, attraktive Blattrosette, aufrechter Stängel, weich drüsig behaart.

### Blüte

Mai-Juli (August bis September), intensiv blau bis violett, zahlreich in endständigen, lockeren Scheinähren.

### Für die Küche

Besitzt ähnliche Inhaltsstoffe wie der Echte Salbei - nur deutlich weniger, deshalb in seiner Wirkung schwächer, junge Blätter zum Würzen, als Tee oder als Zutat für Salate und Gemüse, Blüten als Dekoration.

### Für den Garten

Perfekt als Begleitpflanze im naturnahen Staudenbeet, interessant auch für trockene Standorte wie Kiesgärten, Dachbegrünungen und Steingärten und damit in

Kombination mit anderen trockenheitsliebenden Stauden.

### Für die Natur

Klassische Sommertracht für Honigbienen, verschiedene Hummelarten, 24 Wildbienenarten, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, dazu kommen noch 24 Schmetterlingsarten, von denen sich ein Großteil (17 Arten) auch im Raupenstadium von der Pflanze ernähren kann, wie z.B. das Kleine Nachtpfauenaug.

### Pflege

Ein Rückschnitt nach der ersten Blüte fördert eine Nachblüte im September, ansonsten keine Pflege notwendig.

### Besonderheit

Die Stängel (und Blätter) von jungen, erst im Aufblühen begriffenen Exemplaren schmecken saftig, süßlich, eine interessante Erfrischung - vielleicht sogar für den ersten Frühsommer-Smoothie!

### Verwandte Arten

**Steppen-Salbei** (*Salvia nemorosa*): 30-50 cm, hellviolett, 6-9.



## Echtes Mädesüß

*Filipendula ulmaria*



Das ‚Aspirin‘ der Natur!

### Standort

Gern auf nährstoffreichen, feuchten Böden und am Gewässerrand, anpassungsfähig! Wächst auch im normalen Gartenbeet (sonnig - halbschattig), sofern es nicht zu trocken ist, bleibt dann allerdings kleiner.

### Aussehen

50-150 cm, standfeste, straff aufrechte, horstförmige Staude (keine Ausläufer), attraktives, gefiedertes Laub.

### Blüte

Juni-August, fedrige, cremeweiße Blütenstände mit süßlichem Duft - vor allem in den Abendstunden!

### Für die Küche

Alte Heilpflanze, verwendet werden die Blüten aber auch das Kraut, Blüten auch zum Aromatisieren von Speisen und Getränken (süß, marzipanartig), junge Blätter für Salat, Spinatbeigabe, Suppen.

### Für den Garten

Ausgesprochen hübsche Leitstaude bevorzugt für feuchte Gartenbereiche, harmonisiert perfekt mit Blutweiderich und Iris.

### Für die Natur

Wertvolle Pollentrachtpflanze für Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und Käfer, **kein Nektarwert, Pollenwert gut**, die Blätter dienen als Raupennahrung für 14 Schmetterlingsarten, wie z.B. Mädesüß-Perlmutterfalter, Kleines Nachtpfauenaug, Samen als Nahrung für Gimpel und Zeisig.

### Pflege

Wenn keine Selbstausaat gewünscht wird, sollten die abgeblühten Blütenstände rechtzeitig entfernt werden, eine Düngung ist normal nicht notwendig, nur an trockeneren Standorten ist die Pflanze um eine Kompostgabe dankbar, schneckenresistent!

### Besonderheit

Heilsame Aromapflanze mit Salicylsäureverbindungen (ähnlich Aspirin)! Die meisten Wirkstoffe stecken in den Blütenknospen. In manchen Gegenden wurde die Pflanze auch zum Ausreiben von Bienenstöcken benutzt - dort trägt sie den Namen ‚Immenkraut‘ oder ‚Impfenkraut‘ (Niederegger & Mayr, 2006).

Der feine Duft diente früher als  
Raumduft und Deodorant



## Blutweiderich

*Lythrum salicaria*



Elegante Erscheinung  
in leuchtendem Purpur!

Kein Foto ohne Biene!  
„Bee happy!“

### Standort

Bevorzugt nährstoffreiche, feuchte Böden, gern am Gewässerrand, sehr anpassungsfähig! Wächst auch auf normalen, nicht zu trockenen Gartenböden, Schatten verträgt er schlecht.

### Aussehen

60-100 cm, standfeste, straff aufrechte, horstförmige Staude (keine Ausläufer).

### Blüte

Juni-September, purpurrosa bis purpurviolette Einzelblüten in langen Blütenkerzen.

### Für die Küche

Alte Heilpflanze auf Grund des hohen Gerbstoffgehaltes und Salicarin in Blüten und Wurzel (antibiotische Wirkung, blutstillend, etc.), junge Blätter und Triebe für Salat, zum Gemüse oder in den Smoothie, essbare Blüten als Dekoration.

### Für den Garten

In der Flachwasserzone von Teich/Schwimmteich wasserreinigende Wirkung, hier sehr hübsch in Kombination z.B. mit Sumpf-Schafgarbe, er hat sich aber auch bestens im normalen Gartenbeet bewährt, wenn er zulange

trocken steht, beginnt er von unten her zu verkahlen.

### Für die Natur

Als Nektar- und Pollenspender bei Bienen, Wildbienen, Schwebfliegen und 14 Schmetterlingsarten hoch im Kurs, **Nektarwert gut, Pollenwert befriedigend**, die Blätter dienen als Raupennahrung für 7 Schmetterlingsarten, u.a. für den Mittleren Weinschwärmer.

### Pflege

Kaum Pflege notwendig, für Kompostgaben ist er, wenn er im normalen Gartenbeet steht, dankbar. Wird von Nacktschnecken und von Blattläusen verschmäht.

### Besonderheit

Die Blüten von Pflanzen produzieren in unterschiedlichem Tempo Nektar. Manche brauchen 24 h um den Nektarvorrat wieder aufzufüllen, der Borretsch vergleichsweise nur 2 Minuten, beim Blutweiderich dürfte die Produktion auch recht schnell gehen, da den ganzen Tag Insekten zu beobachten sind, allgemein: je feuchter er steht, desto mehr Nektar kann produziert werden ([www.naturaufdembalkon.wordpress.com](http://www.naturaufdembalkon.wordpress.com)).



## Sibirische Schwertlilie

*Iris sibirica*



Eine unserer spektakulärsten und  
schönsten heimischen Wildstauden!

### Standort

Sumpfige, feuchte Böden, z.B. am Rand von Gewässern, nicht zu nährstoffreich, große Standorttoleranz und daher auch auf normalen, mäßig trockenen Gartenböden.

### Aussehen

60-80 cm, schmale, aufrecht wachsende, schwertförmige Blätter, standfest!

### Blüte

Mai-Juni, attraktiv blauviolett, dreiteilige, spektakuläre Blütenform, die Blütenstände überragen die Blätter deutlich.

### Für die Küche

Keine Verwendung.

### Für den Garten

Sie ist seit dem 16. Jhd. in Kultur mit zahlreichen Sorten, die Rhizome der Schwertlilie kommen flach in die Erde, sodass das obere Drittel noch aus dem Boden herauschaut, ideale Pflanzzeit von August bis Mitte Oktober.

### Für die Natur

Beliebt vor allem bei Hummeln, auch Wildbienen, Schwebfliegen und vereinzelt Schmetterlingen schauen bei den Blüten vorbei. Blätter als Raupennahrung für 3 Schmetterlingsarten (Witt, 1994).

### Pflege

Rundum unkompliziert, lediglich auf zu viel Düngung reagiert sie empfindlich!

### Besonderheit

Vielfach in Familienwappen abgebildet - die schwertförmigen Blätter haben dabei eine große symbolische Bedeutung!

### Verwandte Arten

**Sumpf-Schwertlilie** (*Iris pseudacorus*): 50-100 cm, leuchtend gelben Blüten, 5-6, gewässernahe Bereiche .



## Prachtnelke

*Dianthus superbus*



*Der ‚Zausel‘ unter den Nelken!*

### Standort

Bevorzugt frische bis feuchte, humose Lehmböden, natürlich in Sumpf- und Moorwiesen, perfekt für den Teichrand – aber nicht im stehenden Wasser! Sonnig – halbschattig, benötigt nur wenig Nährstoffe, auch auf sauren Böden, bis ca. 800/900 m Seehöhe.

### Aussehen

30-60 cm, mehrjährig und immergrün, behält im Winter ihre grundständigen schmalen, lanzettlichen Rosettenblätter.

### Blüte

Juni-September (Oktober), rosa-purpurn, die gefranst ausgebildeten Kronblätter wirken Aufsehen erregend – auch für die Insektenwelt (Schauwirkung!), blumig-vanilleartiger Duft!

### Für die Küche

Blüten essbar, perfekte Dekoration v.a. für Süßspeisen.

### Für den Garten

Attraktive Begleitstaude für die vorhergenannten Arten!

### Für die Natur

Typische Schmetterlingspflanze, auf Grund der schmalen, langen Blütenröhren, kommen für die Bestäubung nur langrüsselige Schmetterlinge in Frage, unter anderem das tagaktive Taubenschwänzchen.

### Pflege

Kaum Pflege notwendig, schneckenresistent, keine Schädlinge, keine zusätzliche Düngung, sie ist allerdings nicht sehr langlebig.

### Besonderheit

„superbus“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „stolz“ und „prächtig“, das beschreibt nur zu gut ihre auffällig federförmigen Blüten, die zart duften! In Österreich vollkommen geschützt!



## Heil-Ziest

*Betonica officinalis*



*Der Insektenmagnet schlechthin!*

### Standort

Gedeiht auf vielen verschiedenen Standorten von feucht bis trocken, bevorzugt nährstoffarme Böden, kurzfristige Trockenheit wird gut vertragen, sonnig – halbschattig.

### Aussehen

20-60 cm, hübsche, schlanke Staude mit straff, aufrechtem Wuchs, bodennahe, längliche, ‚herzförmige‘ Blätter, die aufrechten Blütenstängel sind nur spärlich belaubt.

### Blüte

Juni-August, rosa bis dunkelrosa, die Blüten stehen dichtgedrängt am oberen Ende der Blütenstände beisammen, deutlich über dem bodennahen Laub.

### Für die Küche

Alte Heilpflanze (blutstillend, schleimlösend, schmerzlindernd, wundheilungsfördernd), junge Triebe und Blätter für Suppen und Gemüsegerichte, Blüten als essbare Dekoration (www.pflanzen-vielfalt.net).

### Für den Garten

Sehr genügsam und zuverlässig! Ihr kerzengerader, ‚ordentlicher‘ Wuchs passt perfekt zu buschig wachsenden Pflanzen, wie z.B. Glockenblumen.

### Für die Natur

Magisch anziehend für Hummeln, Bienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen, vor allem die Große Wollbiene ist ein verlässlicher Besucher! **Nektarwert hoch**, **Pollenwert gering**, Nahrungsquelle für 2 Schmetterlingsarten im Raupenstadium (Witt, 1994).

### Pflege

Keine! Wird von Nacktschnecken nicht angerührt!

### Besonderheit

Als geschätzte Heilpflanze in den Pflanzenlisten der kaiserlichen Gärten Karls des Großen, durfte sie im Mittelalter in keinem Kloster- oder Apothekergarten fehlen und wurde auch um Kirchen gepflanzt.

*Wo ein Ziest ist,  
ist immer was los!*



# Bach- Nelkenwurz

*Geum rivale*



Ein Garant für Hummelbesuch

## Standort

Gern auf feuchten, nährstoffreichen Standorten bevorzugt in Gewässernähe, sonnig - halbschattig, bis 2000 m, toleriert auch normale Gartenböden, die nicht zu trocken sind.

## Aussehen

20-50 cm, üppig, dicht wachsende, grundständige Blätter, die Blütenstände überragen die Blatthorste.

## Blüte

April-Juni, glockenförmige, hellrosa Blüten mit weinroten Kelchblättern auf dünnen, stabilen Blütenständen.

## Für die Küche

Alte Heilpflanze (Wurzel), antibakteriell, entzündungshemmend, adstringierend, Einsatz bei Magen- und Darmerkrankungen sowie bei Infekten mit Fieber. Wurzel als Nelkenersatz beim Kochen, Blätter in Salaten.

## Für den Garten

Robuste, dekorative Begleitpflanze für Staudenrabatten, vor allem für den Beetvordergrund, schneckenresistent!

## Für die Natur

Auf Grund der langen Blütezeit wertvolle Frühsommertrachtpflanze für Hummeln, Bienen und Schwebfliegen, **Nektarwert befriedigend, Pollenwert gut**, Blätter als Raupennahrung für zwei Schmetterlingsarten.

## Pflege

Keine! Nacktschneckenresistent.

## Besonderheit

Die Gattungsbezeichnung wird etymologisch auf das griechische *geuein* (schmecken) zurückgeführt und weist auf den aromatischen Geruch der Wurzel hin.

## Literatur, Quellenangaben

Adler, W. & al. (1994):  
**Exkursionsflora von Österreich.**  
Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

Kleinod, B. & Strickler, F. (2017):  
**Schön wild! Attraktive Beete mit heimischen Wildstauden im Garten.**  
pala-Verlag, Darmstadt.

Kremer, B.P. (2014):  
**Mein Garten - ein Bienenparadies.**  
Haupt Verlag, Bern.

Kumpfmüller, M. (2005-2010):  
**Handbuch 'Wege zur Natur',**  
Amt der OÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz

Louis, L. (2014):  
**Wilde Waldküche.**  
Hädecke Verlag GmbH & Co.KG, Weil der Stadt.

Mayr, C. (2016):  
**Köstliche Wildpflanzen & Beeren.**  
Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co.KG, Stuttgart

Neunkirchner, M. & Seiser, K. (2010):  
**So schmecken Wildpflanzen.**  
loewenzahn in der Studienverlag Ges.m.b.H., Innsbruck.

Niederegger, O. Mayr, Ch. (2006):  
**Heilpflanzen der Alpen.**  
Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien.

Scherf, G. (2005):  
**Wiesenblumen.**  
**Der etwas andere Naturführer.**  
BLV Verlag, München.

Schick, B. & Spürgin, A. (1997):  
**Die Bienenweide.**  
**Handbuch der Bienenkunde.**  
Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

Schwarzer, E. (2016):  
**Heimische Pflanzen für den Garten.**  
Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

Schwarzer, E. (2017):  
**Mein Bienengarten.**  
Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

Witt, R. (1994):  
**Wildpflanzen für jeden Garten.**  
BLV-Verlag, München, Wien, Zürich.

Witt, R. (2001):  
**Der Naturgarten.**  
**Lebendig - schön - pflegeleicht.**  
BLV Verlag, München

Witt, R. (2015):  
**Natur für jeden Garten.**  
Naturgarten Verlag, Ottenhofen.

**www.floraweb.de**  
Online-Informationsangebot des Bundesamtes für Naturschutz über wildwachsende Pflanzenarten in Deutschland sowie deren Bedeutung für Schmetterlinge

**www.gartenfreud-gartenleid.de**  
Praxistipps vom (Stauden-)Gärtner

**www.gartenflora.de**  
Ratgeber für Gartenfreunde - Ideen & Tipps rund um den Garten

**www.heilkraeuter.de**  
Heilkräuterwissen und Naturheilmethoden

**www.lwg.bayern.de**  
Bayerische Gartenakademie mit Informationen rund um den Haus- und Kleingarten

**www.pflanzen-vielfalt.net**  
Online-Lexikon für (essbare) Wildkräuter, Wildpflanzen & Blumen sowie heimische Bäume & Sträucher

**www.bluehendesoesterreich.at**  
Einsatz für den Schutz der heimischen Biodiversität

**www.wildstauden-gaertnerei.ch**  
Stiftung Wildstaudengärtner: in der Schweiz, fördern Biodiversität und arbeiten mit unterschiedlichen Naturschutzverbänden zusammen

**www.awl.ch**  
Heilpflanzenlexikon

## Webseiten unserer Kooperationspartner:

**www.tiroler-bildungsforum.at**

**www.naturimgarten.tirol**

Aktion 'Tirol blüht - mit Natur im Garten'

**www.insekten-leben.at**

Initiative gegen das Insektensterben

**www.tirolerimkerverband.at**

Landesverband für Bienenzucht in Tirol

# Heimische Blütenstauden

und ihre Bedeutung als Nahrungsgrundlage für unsere Tierwelt

Blütenstauden	Küche/ Hausapotheke	P/N	Wildbienen/ Hummeln	Schmetterlinge Falter & Raupen	Vögel (Samen)	
Wald-Geißbart ( <i>Aruncus dioicus</i> )	+	P3/No**	+	2		Schattig
Nesselblättrige Glockenblume ( <i>Campanula trachelium</i> )	+	P2/N3	13/Hu	3		
Wald-Ziest ( <i>Stachys sylvatica</i> )	+	P2/N3	2/Hu	17		
Waldmeister ( <i>Galium odoratum</i> )	+	P2/N2	+	8		
Kleines Immergrün ( <i>Vinca minor</i> )	-	P2/N3	+	1		
Blauer Eisenhut ( <i>Aconitum napellus</i> )	Stark giftig!	k.A.	Hummelblume	5		Halbschattig
Große Sterndolde ( <i>Astrantia major</i> )	-	P1/N2	+	2		
Wald- Glockenblume ( <i>Campanula latifolia</i> )	+	P2/N3	13/Hu	14		
Gewöhnliche Akelei ( <i>Aquilegia vulgaris</i> )	-	P m/N h*	Hummelblume	3		
Wald-Storchschnabel ( <i>Geranium sylvaticum</i> )	+	P3/N3	+	5		
Echtes Lungenkraut ( <i>Pulmonaria officinalis</i> )	+	P3/N4	+	4		Sonnig, trocken und mäßig
Schwarze Königskerze ( <i>Verbascum nigrum</i> )	+	P4/N1	+	2		
Knäuel-Glockenblume ( <i>Campanula glomerata</i> )	+	P2/N3	10/Hu	14		
Blut-Storchschnabel ( <i>Geranium sanguineum</i> )	+	k.A.	+	8		
Steppen-Salbei ( <i>Salvia neomorosa</i> )	-	P2/N3	+	3		
Karthäuser-Nelke ( <i>Dianthus carthusianorum</i> )	+	k.A.	3/Hu	Nektarpflanze! / 2		Sonnig, mäßig trocken, nährstoffreich
Wundklee ( <i>Anthyllis vulneraria</i> )	+	P2/N3	+	15		
Arznei-Thymian ( <i>Thymus pulegioides</i> )	+	P2/N3	+	35		
Wilde Karde ( <i>Dipsacus fullonum</i> )	+	P m/N h *	+	5	+	
Moschus-Malve ( <i>Malva moschata</i> )	+	P m/N h*	+	3	+	
Echtes Seifenkraut ( <i>Saponaria officinalis</i> )	-	P m/N m*		Nektarpflanze! / 3		Feucht (sonnig)
Wiesen-Flockenblume ( <i>Centaurea jacea</i> )	+	P3/N3	39/Hu	47	+	
Wiesen-Salbei ( <i>Salvia pratense</i> )	+	P2N3	24/Hu	24		
Echtes Mädesüß ( <i>Filipendula ulmaria</i> )	+	P3/N-	+	14	+	
Blutweiderich ( <i>Lythrum salicaria</i> )	+	P2N3	8/Hu	21		
Sibirische Schwertlilie ( <i>Iris sibirica</i> )	-	k.A.	Hummelblume	3		Feucht (sonnig)
Prachtnelke ( <i>Dianthus superbus</i> )	+	k.A.	+	Nektarpflanze!		
Heil-Ziest ( <i>Betonica officinalis</i> )	+	P ge/N h*	+	Nektarpflanze! / 2		
Bach-Nelkenwurz ( <i>Geum rivale</i> )	+	P3/N2	v.a. Hummeln	2		

## Quelle der Informationen:

- P/N: Pollen und Nektarwert für Honigbienen nach Schick/Spürgin (4 = sehr gut, 3 = gut, 2= befriedigend, 1= genügend)
- \*nach Bruno P. Kremer (sehr hoch, hoch, mittel, gut, gering)
- \*\*[https://www.frankfurt.deutschland-summt.de/tl\\_files/PDF/2015/Uebersicht\\_Pfanzliste\\_Siegfried\\_Kersten\\_2014.pdf](https://www.frankfurt.deutschland-summt.de/tl_files/PDF/2015/Uebersicht_Pfanzliste_Siegfried_Kersten_2014.pdf)
- k.A.: Keine Angabe

- Wildbienen: aus Witt „Wildpflanzen für jeden Garten“ (1994)

- Schmetterlinge: [www.floraweb.de](http://www.floraweb.de) & Witt (1994)

- Vögel: aus Witt „Wildpflanzen für jeden Garten“ (1994)

Sämtliche Informationen wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Eine Garantie für die Richtigkeit der Angaben kann aber nicht gegeben werden.



# Grünes Tirol

Verband der Tiroler  
Obst- und Gartenbauvereine

Nähere Informationen zu den Gehölzen  
sowie Rezepte finden Sie auf der Website:

**[www.gruenes-tirol.at](http://www.gruenes-tirol.at)**

HEIMISCH   
*pflanzen!*